SONNI Neuigkeiten

104. Ausgabe, März 2021

INTERVIEW

Seite 1
SPRICHWÖRTER & CO

Seite 2
- Language Exchange via Zoom
- Mark in Travel

Seite 3
- Wien-Tour bei jedem Wetter

Seite 4
- Zu Besuch bei der lieben Familie
- Episoden-Ende
- Schriftzeichen

Seite 5
- Lernfreude
- Buchhaltung
- Vom Praterstern zum Lusthaus

Seite 6
- Büroarbeiten
- Premierenlauf
- Lockdown Light
- Hilfsdienste

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sonja Hubmann

Anschrift:
Musikverlag Wolf R. Reitz
Grünentorgasse 24
A-1090 Wien

Email:
sonja_hubmann@hotmail.com

www.sonni.tv

SPRICHWÖRTER & CO

Was hat Sie zu dieser neuen Video-Serie inspiriert?

SONNI: Da ich selbst sehr gerne Fremdsprachen lerne, ist mir aufgefallen, dass wir oft ähnliche Sprichwörter und Redewendungen haben. Diese Phrasen in Alltagsgespräche einzubauen, bereichert die Ausdrucksmöglichkeit und erweitert den Wortschatz.

Sie haben diese Videos mittels einer Webcam aufgenommen?

SONNI: Ja, die Tonqualität ist besser als bei meinem Camcorder, obwohl die Videoauflösung nicht ganz so gestochen scharf ist. Ich habe diesmal nach einer einfachen Aufnahme-Methode gesucht. Bei mir steht immer der Inhalt im Vordergrund, nicht die Technik.

Wie viele Folgen wird es geben?

SONNI: Theoretisch könnte ich unendlich viele Teile drehen, aber ich habe jetzt mal acht kurze Folgen zu Papier gebracht.

Darunter befinden sich auch internationale Sprichwörter?

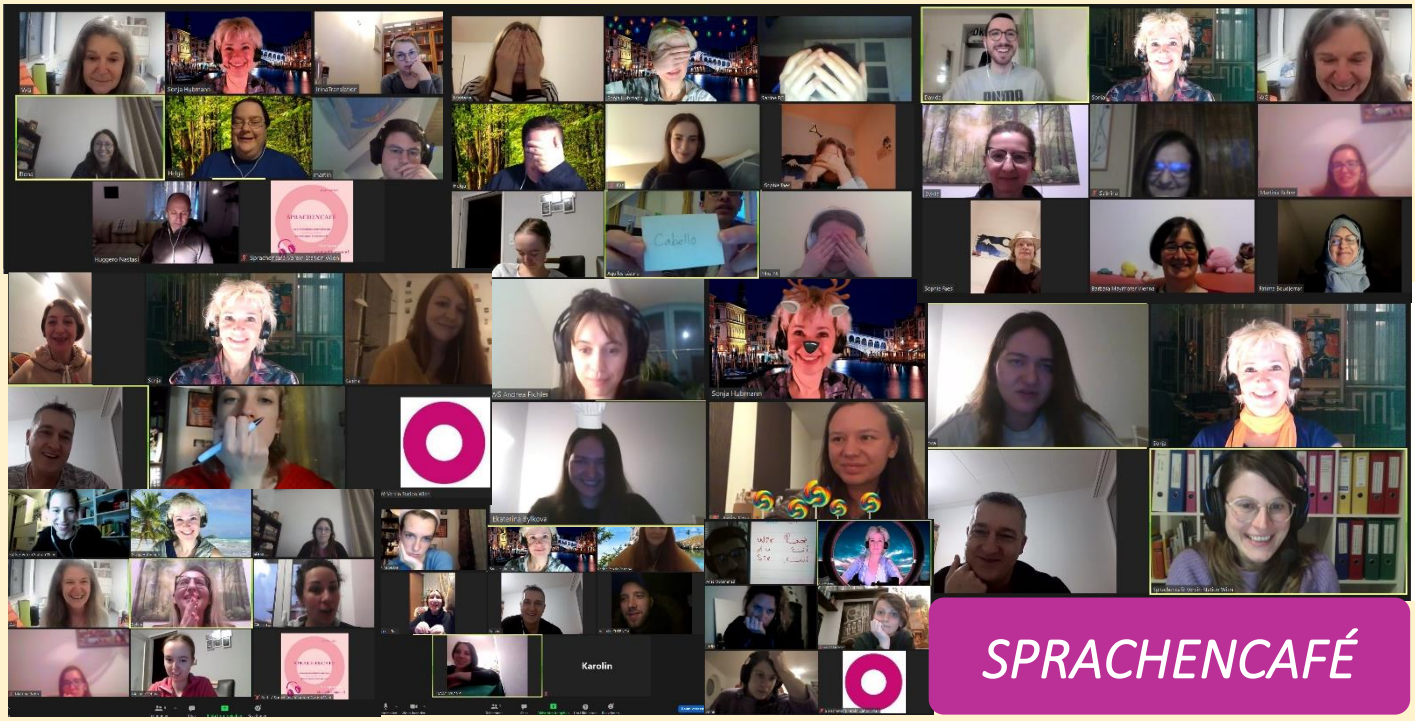
SONNI: Ja, die interessieren mich ganz besonders, denn für mich versteckt sich hinter jeder Sprache auch sehr viel Kultur.

Haben Sie eine Lieblings-Redewendung oder ein Sprichwort?

SONNI: Es gibt viele, aber ein chinesischer Spruch besagt in etwa, dass man bis ins hohe Alter etwas Neues lernen kann.
活到老，学到老。(*Huó dào lǎo, xué dào lǎo*).

(Video: Sprichwörter und Redewendungen)

LANGUAGE-EXCHANGE VIA ZOOM



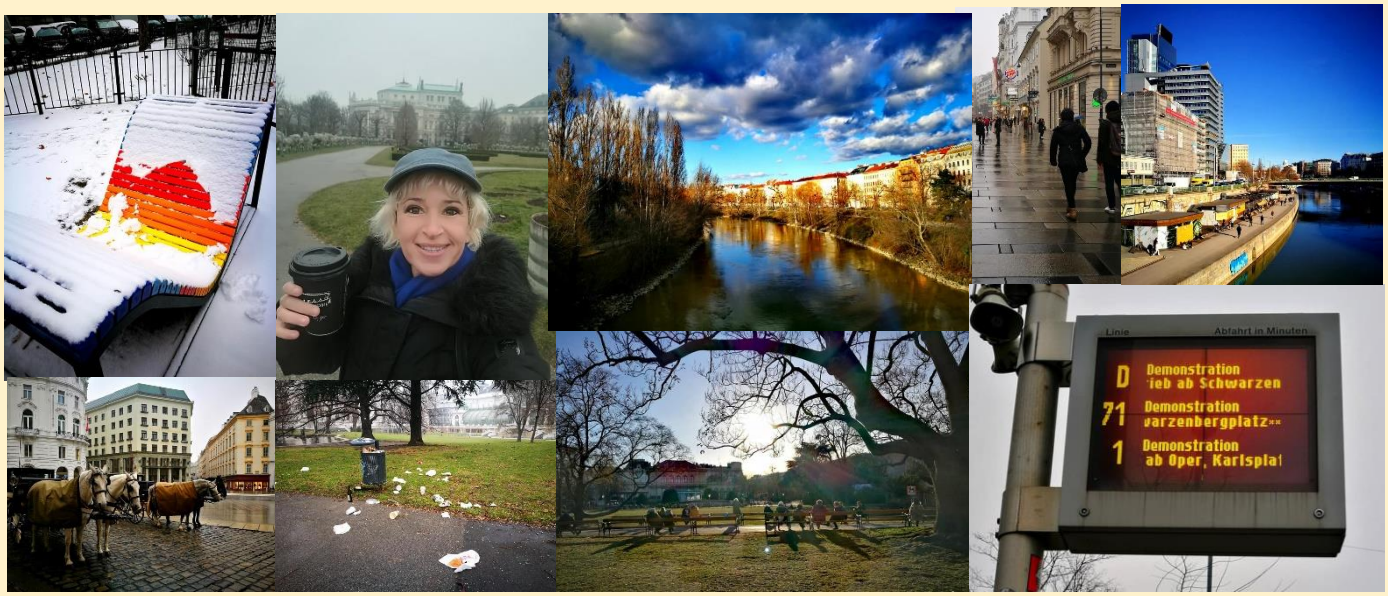
Gemeinsam. Die wunderbare Idee des Vereins Station Wien, das Sprachencafé Online via Zoom-Meetings durchzuführen erfreut sich immer größter Beliebtheit, auch bei **SONNI**, die das reichhaltige Sprachangebot so oft es geht nützt. Zu ihren bevorzugten Sprachen zählen Italienisch, geleitet von **Davide** und **Alessia**, Russisch mit **Ksenia** und **Ekaterina**, Spanisch mit **Elena** und **Aquiles**, sowie Arabisch mit **Anas**. „*Es ist zwar schade, dass wir uns nicht persönlich treffen können, aber diese Meetings sind immer unterhaltsam*.“, meint **SONNI** voll Begeisterung. Ob es diese Treffen auch nach Beendigung des Lockdowns geben wird, bleibt abzuwarten, wäre aber wünschenswert.

MARK IN TRAVEL - INTERNATIONAL

Weltoffen. Auch international sind Sprach-Treffen via Zoom sehr in Mode, was die Plattform „Mark in Travel“ beweist. Hier finden zahlreiche Menschen aus aller Welt zusammen, um gemeinsam zu lernen. Auch **SONNI** hat diese Chance genützt und sich bei Chinesisch und Italienisch hineingeklickt. „*Die Anfänger-Lektionen waren mir ein bisschen zu einfach, jene für Fortgeschrittene fast ein wenig zu schwierig*.“, gesteht sie ihr Dilemma. Dennoch lobte sie die Initiative und hofft, dass sie demnächst wieder an diesen Online-Meetings dabei sein kann. So hatten die Teilnehmer des Italienischkurses unter der Leitung von **Micol**, beispielsweise etwas über das traditionelle Fest „*Giöbia“* erfahren.

WIEN-TOUR BEI JEDEM WETTER

Fußmärsche. Obwohl **SONNI** zwar immer noch gerne den einen oder anderen Foto-Spaziergang unternimmt, so hat sie ihren Radius aus Zeitmangel ein bisschen eingeschränkt. „*Ich gehe nach wie vor einmal pro Tag nach draußen, um etwas Luft zu schnappen*“, vermeldet sie und verrät, dass sie dabei gerne in den Innenstadt-Parks verweilt, aber auch des Öfteren an der nahegelegenen Donaukanal-Promenade entlangwandert. Schlechtes Wetter gibt es für sie jedoch nicht, denn mit der richtigen Bekleidung und dem passenden Schuhwerk genießt sie ihre Kaffee-Spaziergänge.

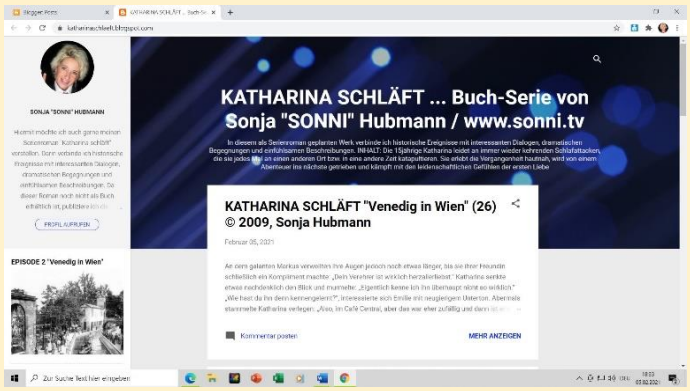


Auf ihren Stadtwanderungen erlebt sie immer etwas Neues, manchmal werden Demonstrationen am Ring angekündigt, dann wiederum wurde der Burggarten vermüllt, ein anderes Mal schnauben die tiefenentspannten Fiakerpferde und dann ziehen einfach nur spektakulär aussehende Wolkenformationen vorüber. **SONNI** nimmt alles gelassen: „*Wien bietet immer Abwechslung, mal sehe ich die schönen Seiten dieser Stadt, mal die weniger schönen, aber es ist immer ein Erlebnis*.“

ZU BESUCH BEI DER LIEBEN FAMILIE

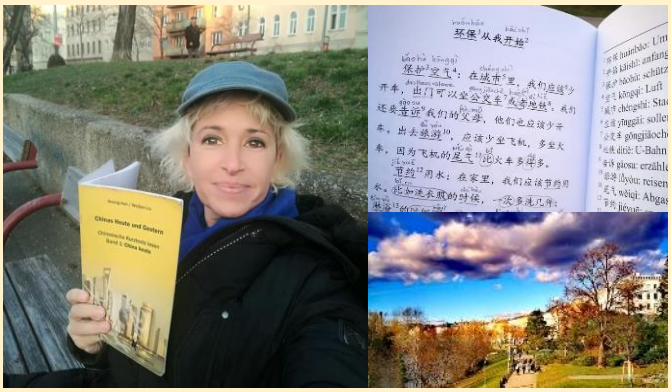
Entspannung. Wie fast jedes Wochenende genoss **Sonja „SONNI“ Hubmann** die Zeit mit ihren Eltern. Diesmal zeigte sich auch das Wetter von seiner heiteren Seite und verwöhnte alle mit ein paar Sonnenstrahlen. Nach einer misslungenen Behandlung beim HNO-Arzt, der es geschafft hat, **Mama Marianne** in der Nase zu verletzen und **Papa Walter** im Ohr, müssen sich die beiden aber noch etwas schonen. Die gute Laune ließ sich dadurch aber niemand nehmen und so wurde wie immer gescherzt, geplaudert und mit einem Gläschen Sekt auf das Leben angestoßen.

EPISODEN-ENDE



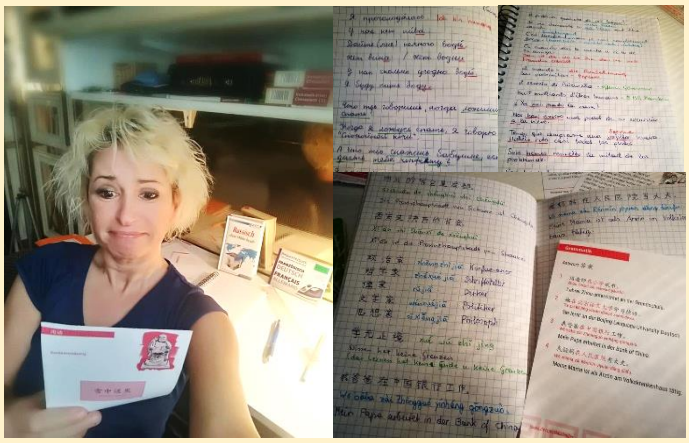
Aufgewacht. Die zweite Episode mit dem Titel „*Venedig in Wien*“ fand in diesem Monat ihren Abschluss. **SONNI** schrieb ihren Serien-Roman zwar schon im Jahr 2009, stellte diesen aber erst jetzt in ihrem Blog dem Publikum zur Verfügung. „*Es gibt noch eine dritte Episode, die ich aber zu einem etwas späteren Zeitpunkt veröffentlichen werde*“, beruhigt sie ihre Leser und Leserinnen, die schon gespannt auf die Fortsetzung warten. Man darf sich aber wieder auf eine historisch gut recherchierte Geschichte freuen.

SCHRIFTZEICHEN



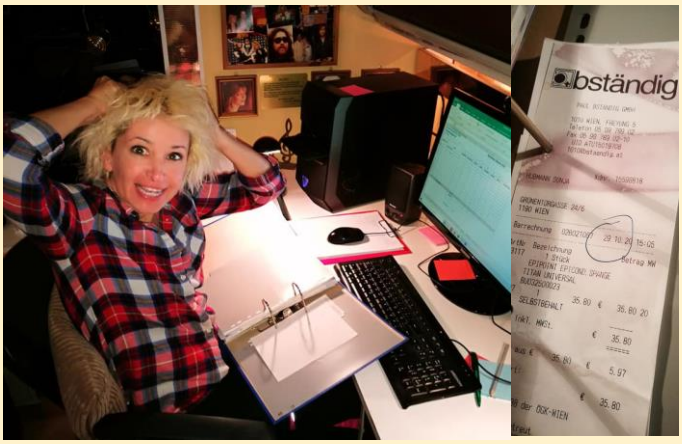
Mühsam. Der wunderbarste Platz, um sich mit Chinesisch zu beschäftigen ist für **SONNI** der Donaukanal. Coronabedingt haben immer noch alle Restaurants geschlossen und somit bleibt dann nur noch eine Parkbank, auf der sich die stets an neuen Fremdsprachen interessierte Künstlerin niederlassen kann, um in aller Ruhe die zahlreichen Schriftzeichen zu lernen. Um eine Zeitung lesen zu können, benötigt man um die 3000 Zeichen, von denen **SONNI** aber erst 500 beherrscht. Viel Lernstoff für die Zukunft.

LERNFREUDE



Ausdauernd. Es sind bekanntlich die kleinen Schritte, die irgendwann ans Ziel führen, wobei **SONNI** eigentlich nur aus purem Interesse an Fremdsprachen so fleißig ist. „*Für mich genügt es, mich täglich 15 bis 20 Minuten mit Sprachen zu beschäftigen.*“, verkündet sie und fügt hinzu: „*Länger kann ich mich nicht konzentrieren*.“ Das Geheimnis liegt dann wohl in der regelmäßigen Beschäftigung. Die Politik der kleinen Schritte.

BUCHHALTUNG



Pflichtbewusst. Obwohl **SONNI** zwar vor sehr lange Zeit einmal die Handelsschule besucht hat, zählt das Rechnungswesen nicht gerade zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Dennoch hilft sie **René** aber gerne bei der jährlichen Belegerfassung. Sie nimmt die ungeliebte Tätigkeit aber gelassen und meint: „*Es gibt Dinge, die man auch ohne Leidenschaft erledigen muss*.“ Eine Einstellung, an der es nichts zu rütteln gibt.

VOM PRATERSTERN ZUM LUSTHAUS

Meilenweit. Wie weit acht Kilometer sind, konnte **Sonja „SONNI“ Hubmann** am 2. Februar feststellen, als sie vom Praterstern bis zum Lusthaus marschierte, dabei allerdings auch noch einige Abstecher in die umliegenden Wiesen machte, um die Gegend zu fotografieren. Erstaunlicherweise waren an diesem sonnigen Frühnachmittag relativ wenige Menschen unterwegs. „*Ich liebe diese Einsamkeit, wenn alles so ausgestorben und ruhig ist*.“, gesteht die von der Wanderlust gepackte Blondine. Ihr Weg führte sie die Prater Hauptallee entlang, vorbei an idyllischen Teichen, einem vergessenen Schneefleckchen bis hin zum Lusthaus und den Pferden der Freudenau. Freilich war die unermüdliche Spaziergängerin am Abend todmüde und freute sich nur noch auf das Bett.

BÜRO-ARBEITEN

Ausnahme. In den Büroräumen der Kleinen Zeitung ist seit etlichen Monaten Home-Office angesagt, aber mit Voranmeldung und unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen kann **SONNI** dann doch das eine oder andere Mal physisch anwesend sein, um auf dem Laufenden zu bleiben. Ansonsten arbeitet sie von zu Hause aus, was ihr absolut recht ist, da sie sich somit die Wegzeit erspart.

PREMIERENLAUF

Sportlich. Besonders gerne geht **SONNI** zwar nicht joggen, aber irgendwie konnte sie diesem Drang, sich endlich wieder bei etwas wärmeren Temperaturen zu bewegen, nicht widerstehen. 12 Grad, Sonne und Windstille begleiteten die Joggerin bei ihrer ersten Laufrunde entlang des Donaukanals. „*Eigentlich war ich sogar besser in Form als ich dachte*“, stellte sie danach leicht überrascht aber zufrieden fest.

LOCKDOWN LIGHT

Sonnenhungrig. Kaum steigt die Temperatur, steigen leider auch wieder die Infektionszahlen in Österreich. **SONNI**, die eigentlich immer ganz alleine ihre Stadtspaziergänge absolviert, sah, dass sich wieder zahlreiche Menschen in Parks versammelt hatten. „*Sehr viel Abstand wurde leider nicht gehalten“,* bedauerte sie ein wenig und sieht der Zukunft mit gemischten Gefühlen entgegen. „*Wir werden vermutlich noch lange mit dem Virus leben müssen*“, prophezeit sie.

HILFSDIENSTE

Überzogen. Da sich **Mama Marianne** aufgrund ihres verletzten Gefäßes in der Nase nicht anstrengen darf, ging ihr Töchterchen **SONNI** zur Hand und half beim Bettenüberziehen. Obwohl sie sich bemühte, knöpfte sie in der Eile die Laken falsch zusammen, was aber kein großes Problem war. **Mama Marianne** war jedenfalls froh, dass ihr diese Arbeit erspart blieb und sie sich anderen Dingen widmen konnte. Danach ruhten sich alle noch ein wenig im Garten aus.